

**Malamine Timité**

**Semantische und pragmalinguistische Untersuchungen der Sprichwörter im Deutschen und Bamanankan: eine interkulturell-vergleichende Studie**

*Abstract*

Während der Fokus in der Forschung oft auf die formale Struktur von Sprichwörtern (wie die Syntax und Morphologie) gerichtet wird, ist das vorliegende Dissertationsprojekt eine vergleichende Studie von deutschen Sprichwörtern und denen der Bamanan-Sprache aus semantischer und pragmatischer Perspektive. Die Bedeutung der sprichwörtlichen Ausdrücke wird dabei sowohl im Kontext als auch von der Kommunikationssituation losgelöst behandelt, und es werden die zwischen den beiden Kulturkreisen bestehenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gebrauch von Sprichwörtern herausgearbeitet. Den theoretischen Rahmen der Arbeit bilden einerseits die Theorie des bildlichen Lexikons (Conventional Figurative Language Theory), die relevant für die begriffliche Analyse von konventionellen Lexikoneinheiten (hier Sprichwörter) ist, und andererseits die Sprechakttheorie sowie interkulturelle Kommunikationsansätze.

Das Korpus der Arbeit setzt sich aus einer Sammlung von 380 Sprichwörtern aus deutschen und Bamanan-Nachschlagewerken sowie empirischen Daten zusammen, die in den jeweiligen Kultursphären gesammelt wurden. Ein kleiner Teil der analysierten Sprichwörter stammt auch aus der Lektüre von Zeitschriften und Internetseiten. Die so gefundenen Sprichwörter-Daten werden auf semantischer und pragmatischer Ebene hinsichtlich ihrer denotativen und funktionalen Bedeutung anhand folgender Fragen untersucht: 1) Welche Bedeutungsunterschiede und -gemeinsamkeiten bestehen zwischen dem Deutschen und Bamanankan in Bezug auf die Semantik und Pragmatik der Sprichwörter? 2) Welches ist die erzielte perlokutionäre Wirkung der Sprichwörter bei den jeweils Adressierten? 3) Auf welchen kulturellen Phänomenen basieren die Sprichwörter in der jeweiligen Sprache? Dazu ein Beispiel: Was bedeutet das Bamanan-Sprichwort *Sama be mɔgɔ min jɛ, ngomi t'o tigi jigin?* (Übersetzung: Derjenige, der vor sich einen Elefanten hat, kann nicht vom Tauwasser durchnässt werden.). Dieses Sprichwort besagt, dass, wer in einer taufrischen Landschaft hinter einem großen Tier wie einem Elefanten geht, keine Angst haben muss, nass zu werden. In der übertragenen Bedeutung bezeichnet das Sprichwort eine Person, die unter dem Schutz einer einflussreichen (mächtigen) Person steht und sich somit keine Sorgen machen muss. Durch die bildliche Bedeutungskomponente entsteht hier zwischen der lexikalischen Struktur und der

lexikalisierten Bedeutung eine Verbindung. Von welcher Art diese ist und wie diese in deutschen Sprichwörtern hergestellt wird, ist ebenfalls Gegenstand des Dissertationsprojekts.